

# Pastor Thomas Gerber begeht 25jähriges Priesterjubiläum



**Zwei bedeutende persönliche Festtage innerhalb weniger Monate konnte der Pfarrer der Horchheimer Kirchengemeinde St. Maximinus, Pastor Thomas Gerber, in der jüngeren Vergangenheit feiern. Nach seinem 50. Geburtstag im November 2007 (s. Kirmes-Magazin 2008, Seite 83) folgte im letzten Sommer das nächste Jubiläum: Vor 25 Jahren, am 9. Juli 1983, wurde Thomas Gerber in Trier zum Priester geweiht. Wir gratulieren Pastor Gerber ganz herzlich zu diesem besonderen Jubeltag und drucken aus diesem Anlass nachfolgend (auszugsweise) die Predigt von Diakon Josef Grandjean vom 3. August 2008 ab, die er im Rahmen des damaligen Gottesdienstes in St. Maximin zu Ehren des Jubilars gehalten hat.**

(...) In Jesus findest du zum wahren Gott. So hat's angefangen, so fängt's immer wieder an mit der Christusnachfolge. Du, lieber Thomas, hast vor mehr als 25 Jahren diese Christusnachfolge begonnen. Du hast Dich hineinstellen lassen in den Dienst unserer Kirche, Du hast Dein „Adsum“ – Dein „Hier bin ich!“ im Hohen Dom zu Trier am 9. Juli 1983 gesprochen. Und Du bist unserem Gott und seiner Kirche treu geblieben! (...)

(...) Lieber Thomas, ich bin fest davon überzeugt, dass dieser Glaube und dieses Kirchenbild Dich in den vergangenen 25 Jahren getragen und Dir Orientierung gegeben haben. Und ich denke, es ist ein nicht unwesentlicher Grund dafür, wie wir Dich heute erleben. Ich will dies in 5 Aussagen beschreiben:

Du bist wirklich ein Jesus-Fan. Deine persönliche Beziehung zu Gott pflegst Du im inständigen Gebet und in der eucharistischen Anbetung. Und dabei hältst Du es wie die Beter der Psalmen: Neben Bitten, Freuden und Dank bist Du auch manchmal zornig und ärgerlich mit unserem Gott. Dann muss ER sich auch schon mal das eine oder andere anhören! Du vertrittst mutig mit Herz und großer Fröhlichkeit unseren Glauben und – wenn es sein muss – auch mit ganz offenen Worten. In Deiner Begeisterung für Jesus bist Du wirklich ein Vorbild für Deine Gemeinden und jemand, der mitreißt – seien es die Kom-

munionkinder und die Messdienerinnen und Messdiener, die Dir ganz besonders am Herzen liegen; seien es Menschen, die Du begleitest auf ihrem Weg in die Gemeinschaft der Kirche oder seien es die Gremien und unsere Gemeindegruppen, die Du immer wieder motivierst und ihnen Halt und religiöse Orientierung gibst (wobei die Motivationsarbeit, gepaart mit einer Dir eigenen Spontantät, schon mal den Betroffenen den Schweiß auf die Stirn treiben kann!).

Weil Du ein großer Jesus-Fan bist, bist Du auch ein großer Menschenfreund. Du hast immer offene Arme für alle – egal, ob sie zu Deinen Gemeinden gehören oder nicht. Du interessierst Dich für fremde Menschen und deren Leben, Du bist ein gern gesehener Gast bei den Feierlichkeiten in den Familien, Du hast einen sehr guten Kontakt zu den Ortsvereinen, Du gehst zu Deinen Schäfchen nach Hause und Du lädst Dir immer wieder Menschen ins Pfarrhaus ein. Dabei soll schon mal hin und wieder neben einem guten Essen auch ein guter Wein eine gute Rolle spielen.

Du bist ein geistlicher Mensch. Klassische Musik – besonders Mendelssohn und Chopin –, gute Bücher und Deine Aufenthalte in Maria Laach sind Kraftquellen, die Dir helfen, ein guter Seelsorger zu sein. Wieviele Menschen haben in den vergangenen 25 Jahren durch Deine

Hände die Liebe und Treue Gottes und seine Nähe erfahren dürfen: bei der Spendung der Taufe, bei der Feier der Eucharistie, beim Verkünden des Wortes Gottes, bei Krankensalbungen, bei unzähligen Hausbesuchen und Gesprächen, im Sakrament der Beichte! Und wievielen Menschen warst Du ein treuer Wegbegleiter auf dem letzten Stück ihres Lebensweges? „Herr, du weißt alles, du weißt, dass ich dich liebe!“ (Joh 21,17) – diese Christusliebe, die in Deinem Weihespruch zum Ausdruck kommt, prägt Dein priesterliches Handeln und lässt Dich immer wieder neu „Ja“ sagen zu Deiner Berufung.

Du liebst Deine Kirche – nicht kritikalos und manchmal der Verzweiflung nahe, wenn wieder in der Kirchenbehörde der Amtsschimmel lauter wiehert als in jeder staatlichen Behörde. Aus gut unterrichteter Quelle weiß ich, dass Deine Anrufe in Trier gefürchtet sind, wenn Dich der heilige Zorn gepackt hat! Aber seit 25 Jahren stehst Du treu zu Deinem „Ja“ und hast Dich auch – nach einem langen Entscheidungsprozess – in die neue Aufgabe als Moderator des Seelsorgebezirks stellen lassen – mit der Konsequenz, dass Du Deine Zeit auf noch mehr Menschen, Gremien und Aufgaben verteilen musst.

Du bist ein Freund! (...) Bis heute erlebe ich Dich als echten Mit-Bruder, der mir Vertrauen schenkt, der keinen hierarchischen Unterschied macht zwischen Priesteramt und Diakonenamt, der sich über Erfolge freut und die Sorgen mit mir teilt. Nach meiner Weihe hast Du zu mir gesagt: „Nun gehen wir zu zweit, so wie Jesus seine Jünger ausgesandt hat!“ Daran hat sich bis heute nichts geändert. Danke – von ganzem Herzen!

Ich möchte Dir zu Deinem Jubelfest zurufen – und es wird Dir bekannt vorkommen – : Jetzt geht's los! 25 Jahre ist zwar schon ganz gut; aber ab heute heißt das Ziel „Goldenes Priesterjubiläum“!

Danken wir Gott an diesem besonderen Tag für unseren Pastor, Moderator des Seelsorgebezirks, Seelsorger, Freund, für unseren Thomas.

Segne Du ihn, damit er in deiner Liebe bleibt und deine Barmherzigkeit ihn führt bis ans Ende aller Tage.

AMEN.“

Josef Grandjean